

Klimaschutzplan

des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums



2018

Klimaschutzplan des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums

Präambel

*„Eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht junge Menschen, die als mündige Bürger*innen mit starker Persönlichkeit Verantwortung für sich, andere und die Welt übernehmen. [...] Im Rahmen dieser Bildung entwickeln die Schüler*innen ein reflektiertes Verhältnis zu sich selbst und der Welt.“*
– Präambel des Leitbild des ewg

„Wir schaffen ein Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges Handeln“. – Leitbild des ewg

Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen und Notwendigkeiten des 21. Jahrhunderts. Die globale Erderwärmung muss auf eine Erhöhung von maximal 2 Grad Celsius begrenzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle tätig werden, bereit sein ihr Konsumverhalten zu überdenken und nötige Maßnahmen umzusetzen: nur, wenn jede*r einzelne informiert ist und bereit ist, Verantwortung für den eigenen Beitrag zum Klimawandel zu übernehmen, kann der Klimaschutz gelingen.

Wir, das Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, übernehmen Verantwortung! Damit folgen wir unserem Leitbild, das darlegt, dass wir einem Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges sowie verantwortungsbewusstes Handeln eine große Bedeutung zumessen.

Der Hamburger Senat hat mit dem Klimaschutzkonzept ein kommunales Programm entwickelt, das dazu aufruft, durch eigene Anstrengungen die CO₂-Emissionen der Stadt bis 2020 um 40 Prozent (bezogen auf 1990) zu senken. Beginnend mit dem Basisjahr 2015 bedeutet das für unsere Schule eine Reduktion von zwei Prozent pro Jahr.

Unsere Schulkonferenz hat den vorliegenden Klimaschutzplan beschlossen. Hierin ist festgeschrieben, dass:

- unsere Schüler*innen Handlungskompetenzen in dem Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ erwerben und
- wir mit Maßnahmen zur CO₂-Reduktion einen Beitrag zum wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz leisten.

Ausgangslage¹ und Bestandsaufnahme 2018

Abfall

Die Schule war mit fünf 1100 l Restmüllcontainern und einem Papiercontainer ausgestattet. Entsprechend wurde nur Papier getrennt gesammelt, in den Klassen teilweise auch Pfandflaschen. Dies erfolgte allerdings wenig erfolgreich: Bis zu diesem Schuljahr wurden die Papierkörbe, wie auch der restliche Müll von den Reinigungskräften im Restmüll entsorgt. Eine geregelte Mülltrennung findet ab diesem Jahr als eine erste Maßnahme in allen Klassen statt. Die Papierkörbe und Wertstoffeimer werden durch die Schüler*innen geleert. Das Restmüllaufkommen am Hauptstandort ist mit ca. 380 Litern pro Person und Jahr (bis Mitte 2018) insgesamt recht hoch. Hier sind schon deutliche Verbesserungen sichtbar.

Ernährung

Es gab immer vegetarische Gerichte zur Auswahl und regelmäßig vegetarische Tage in der Cafeteria, der Bezug zum Klimaschutz war allerdings nicht sichtbar. Dies wurde bereits geändert. Eine Abfalltrennung im Speisesaal erfolgte nicht. To-Go Verpackungen waren lange Zeit aus Plastik, Getränke in PET-Flaschen oder Trinkpackungen erhältlich. To-Go Kaffeebecher wurden schon abgeschafft und durch ein Pfandtassensystem ersetzt, Verpackungsboxen wurden dieses Jahr bereits durch kompostierbare Exemplare ersetzt. Des Weiteren wird nun immer täglich ein Gericht mit reduzierter CO₂-Emission angeboten, welches grün als Klimagericht markiert ist.

Heizung

Die zentrale Heizungsanlage wird mit Fernwärme betrieben, das Fernwärmewasser fließt dabei direkt ohne zwischengeschalteten Wärmetauscher durch die Heizungsanlage. Die Übergabestation ist ungedämmt, weshalb sich der Heizungsraum stark aufheizt. Es gibt 5 Heizkreise:

- 1) Klassenräume und Verwaltung
- 2) Bücherei, Personalrat, Kiosk
- 3) Aula
- 4) Turnhalle
- 5) Lüftung Aula

Die Verwaltungsräume können also nicht separat angesteuert werden, so dass die Nachtabsenkung des Schulgebäudes vergleichsweise spät einsetzt. Die Nachtabsenkung um ca. 5°C setzt auch am Wochenende erst ab ca. 22:00 Uhr ein, samstags wird das Schulgebäude jedoch nicht genutzt. Inwiefern die gewünschte Absenkung in den Räumen tatsächlich erreicht wird, wurde noch nicht überprüft.

Die Steuerung erfolgt über ein Kieback & Peter System, welches vermutlich nicht mehr erweitert werden kann. Der Zustand der Heizung und der Heizungspumpen ist gut, die Pumpen sind auf dem neuesten Stand.

Die Wärmeverteilung erfolgt nicht gleichmäßig, so dass sich die Klassenräume unterschiedlich schnell aufheizen.

Die Fenster im Gebäude sind an kalten Tagen zu mehr als einem Drittel auf anhaltender Kipplüftung trotz laufender Heizung und kühler Außenluft.

¹ Die Angaben beruhen z.T. auf dem Bericht von 2017 des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Strom

Die Beleuchtung in den Klassenräumen erfolgt über 8 klassische Leuchtstofflampen (T8) mit jeweils vermutlich 58 Watt Leistung mit zwei getrennt schaltbaren Lichtreihen. In der Praxis werden nach Angaben der Schule beide Reihen meist gleichzeitig genutzt und eher nicht nach Bedarf geschaltet. Die Lichtschalter sind nicht beschriftet (Fenster / Wand) und es gibt keine Hinweise zum Licht ausschalten.

Die Beleuchtung in den Fluren erfolgt über klassische Leuchtstoffröhren (T8), die Schalter verfügen über eine Zeitsteuerung (automatisches Abschalten nach Ablauf der eingestellten Zeit). Es werden immer alle Lampen eines Bereichs eingeschaltet.

Das Smartboard befand sich lange Zeit in Unterrichtsräumen im Standby-Betrieb, der dazugehörige PC war angeschaltet. Die Smartboard-PCs blieben in der Regel dauerhaft an, da die Anmeldung wegen Netzwerkproblemen bis zu 15 Minuten dauert. Die Rechner fahren auch nicht zu bestimmten Uhrzeiten automatisch herunter. Die Energiespareinstellungen wurden nicht überprüft

Im Rahmen erster Schritte zur Klimaschule, werden mittlerweile die Smartboards bei Nichtbenutzung ausgeschaltet und die PCs fahren abends automatisch herunter

Die Kopierer sind standardmäßig auf einseitige Kopien eingestellt.

Klima- und Umweltschutz im Unterricht

Bedingt durch den Bildungsplan sind gewisse Einheiten bereits im Unterricht etabliert (Ökologie Klasse 9 und Oberstufe, Klimawandel in Geografie). Im Rahmen des Klimaschutzplanes haben die Fachschaften bereits diskutiert und angedacht, wann und in welchem Kontext sich das Thema Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz ferner etablieren lässt. Die Erstellung eines Klimacurriculums steht noch aus.

Beschaffungen

Bei Beschaffungen wurde bisher nicht regelhaft auf ökologische Nachhaltigkeit geachtet. Im Rahmen erster Schritte wurde nun bereits die Anschaffung von Mappen mit dem „Blauen Engel“ in Klasse 5 verbindlich eingeführt.

Mobilität

Im Bereich der Mobilität gab es kein pädagogisches oder strukturelles Konzept zum nachhaltigen Reisen. In den Oberstufenprofilen gab es regelmäßig Flugreisen. Hier wurde bereits als erster Schritt eine Einschränkung abgestimmt, die Flugreisen nur für Sprachreisen und Austausch erlaubt, sofern diese mit anderen Verkehrsmitteln nicht zumutbar sind.

Gibt es am Hauptgebäude und davor genügend Radstellplätze, so ist die Lage am Pavillon noch unbefriedigend.

Planungstabelle

Die nachfolgend genannten Ziele und Maßnahmen erfassen wir in der beiliegenden Planungstabelle. Hier unterscheiden wir – sofern sinnvoll und nötig - zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jede Maßnahme gibt es eine verantwortliche Person bzw. fest definierte Teams². Außerdem wird in der Tabelle dargestellt, wer bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist. Es wird ebenfalls deutlich gemacht, ob eine Maßnahme zum Erwerb von Handlungskompetenzen und/oder zur unmittelbaren CO₂-Reduktion führen soll.

² An unserer Schule ist es üblich in Teams zu arbeiten und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, weshalb wir bei den meisten Maßnahmen mehr als eine verantwortliche Person benannt haben.

Ziele

Unser Ziel ist es aktiv zum Klimaschutz beizutragen und gemeinsam Verantwortung für den Beitrag unserer Schule zum Klimawandel zu übernehmen. Damit dies gelingt, beziehen wir alle an der Schule Beteiligten mit ein, um die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern: Schüler*innen, Lehrkräfte, unsere Hausmeister*innen, Eltern, die Mitarbeiter*innen aus dem Sekretariat und die Cafeteria – jeder ist angehalten mitzuwirken. Der Klimawandel und der Klimaschutz sollen sowohl in der Theorie als auch der Praxis präsent im schulischen Alltag sein, wodurch wir die nötige Motivation sowie Möglichkeiten schaffen wollen, gemeinsam unsere CO₂-Emissionen drastisch zu verringern. Unser Motto lautet: *Sei ein Fuchs – werde klimaneutral!*

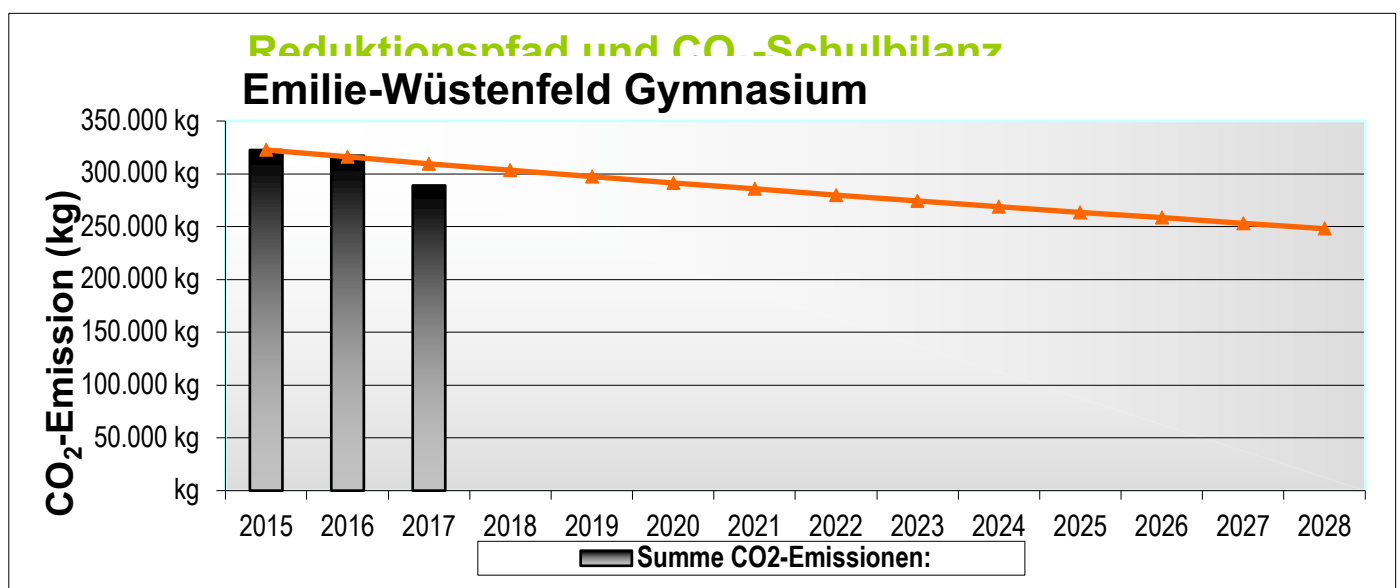
Ziele im pädagogischen Bereich

Ausgehend von dem Ziel, ein Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges Handeln zu schaffen, haben wir uns verpflichtet, die Themen „Klimawandel und Klimaschutz“ als Schwerpunkte in unser Curriculum aufzunehmen. Der Erwerb von Wissen und Kompetenzen in diesen Bereichen ist für zukünftige Generationen zunehmend wichtig und unabdingbar. Deshalb werden wir, die Lehrkräfte und Schüler*innen des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums, ökologisch nachhaltiges und klimaschonendes Verhalten lehren, lernen und praktisch ausüben. Mit einer partizipativen Erarbeitung und Umsetzung unseres Klimaschutzplans unterstützen wir außerdem die Förderung von sozialen Kompetenzen und die Übernahme von Verantwortung von allen in unserer Schulgemeinschaft. Auch dies ist in unserem neuen Leitbild verankert und somit ein zentraler Gedanke unseres pädagogischen Handelns.

Ziel ist, das Thema in den Unterricht zu integrieren. Für die Planung wurden alle Klassenstufen und Fächer auf ihre Möglichkeiten, Klimaschutz und -wandel als Unterrichtsgegenstand zu integrieren, in einer ersten Abfrage untersucht. Zukünftig werden die Ergebnisse bewertet und die Curricula entsprechend angepasst. Des Weiteren werden Schüler*innen aktiv am Klimaschutz beteiligt z.B. durch die Wahl von Klimasprecher*innen sowie dem täglichen Entsorgen und Trennen von Abfall. Klimaschutz soll keine Theorie bleiben.

CO₂-Einsparziele: Der Reduktionspfad

Wir, das Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, werden die CO₂-Emissionen unserer Schule jährlich um durchschnittliche 2% reduzieren, und zwar von 322 Tonnen (2015) auf 254 Tonnen (2028). Damit entsprechen wir auch dem Ziel des Hamburger Klimaschutzkonzepts.



Der Ausgangs-CO₂-Wert im Jahr 2015 umfasst zunächst die Handlungsfelder Wärme, Strom, Abfall und Mobilität. Unser Ziel ist es, weitere Handlungsfelder in den kommenden Jahren auf Einsparmöglichkeiten hin

zu untersuchen und in den Reduktionspfad mit aufzunehmen. Der Reduktionspfad unserer Schule wird in der Grafik der CO₂-Schulbilanz als Linie dargestellt. Wir binden solche Maßnahmen in die Berechnung ein, die innerhalb unserer Schule zu CO₂-Emissionen führen.

Maßnahmen

Die Ideen für Maßnahmen in unserem Klimaschutzplan wurden in Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen des *ewg*, der Klima-AG der Schüler*innen, sowie mit der Hamburger Klimaschutzstiftung erarbeitet. Für die konkrete Ausarbeitung und Umsetzung ist eine Klimagruppe mit drei Klimabeauftragten gegründet worden.

Evaluation

Wir überprüfen jährlich die Umsetzung des Klimaschutzplans. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO₂-Emissionen der Schule in der CO₂-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unsere Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fortschreiben.

Klimaschutzbeauftragte

Unsere Klimaschutzbeauftragten sind Mareike Heinisch, Sarah Kossow-Kwoll und Thekla Pietralla – sie sind Ansprechpartnerinnen für den Klimaschutzplan und alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz an unserer Schule. Sie bilden die Klimagruppe und vertreten unsere Schule nach außen.

thekla.pietralla@ewg-hh.de

sarah.kossow-kwoll@ewg-hh.de

mareike.heinisch@ewg-hh.de